

Kaffee nichts für Angsthasen?

Moskauer Forscher glauben Kaffee mache feige, Uzner Kaffeeröster sagt das Gegenteil

Russische Wissenschaftler glauben, dass der Genuss von koffeinhaltigem Aufgebrühtem nicht nur wach sondern auch feige macht. Die Mitarbeiter der «Südostschweiz», selber auch ein wenig süchtig nach dem schwarzen Gebräu, versuchten mit einem regionalen Kaffeeröstereibetreiber diese These zu entkoffeinieren.

● VON MARC HOLDENER

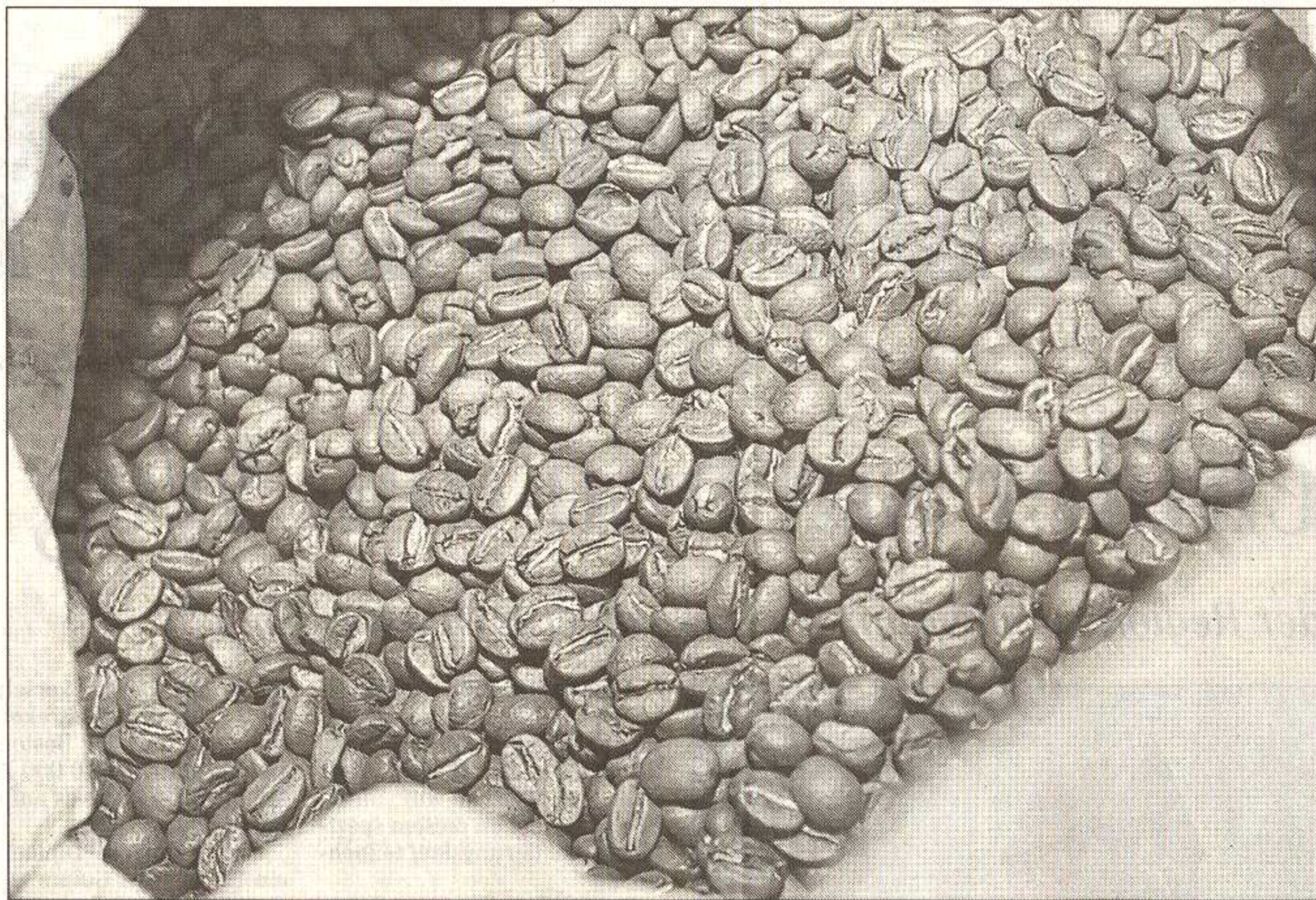
Ein Morgen ohne ihn ist kein richtiger Morgen. Egal, ob mit Milch oder Zucker, als Capuccino, trendiger Latte Macchiato oder einfach nur schwarz und stark: Kaffee ist für viele Menschen einfach ein Muss. Dass Kaffee beim Verdauen, nicht aber beim Schlafen hilft, ist keine Neuigkeit.

Für viele ist jedoch der Espresso unbedingter Schlusspunkt eines Abendmahls. Wer sich diesen koffeinhaltigen Aufputscher brühen lässt, hat offenbar auch eine Nacht später noch etwas davon, so die Wissenschaftler der Universität Tel Aviv. Forscher des Moskauer Instituts für Schmerzforschung glauben, dass der Genuss des koffeinhaltigen Gebräus auch noch feige macht.

Sie setzten durstigen Ratten koffeinhaltige Getränke vor, welche sich in der Folge in die dunkelste Ecke des Käfigs zurückzogen. Folgerung der Wissenschaftler: Die Angsthasen unter den Ratten machte der Kaffee noch ängstlicher.

Kaffee erweitert den Horizont

Sind nun also alle Kaffeetrinker Angsthasen? Mario und Cinzia Rickli



Bohnen für die Forscherwelt: Ob Kaffee wach oder feige macht, er bleibt ein Trunk, der bei Morgenmuffeln mehr als beliebt ist.

Bild Marc Holdener

von der Uzner Kaffeerösterei Real Cafe, selbst Wissenschaftler in Sachen Kaffee, meinten auf Anfrage der «Südostschweiz»: «Kaffee entspannt. Die Moskauer Forscher haben übersehen, dass ihre Ratten durch die Einnahme von Koffein eine Erweiterung des Horizontes erfuhren. Infolge des Intelligenzschubs, der bei den Ratten durch die Einnahme von Koffein einsetzte, zogen sich diese wissensbegie-

rig und nicht ängstlich in die Winkel ihrer Käfige zurück, um von nun an ihrerseits die Forscher zu erforschen».

Kaffee weckt also nicht nur bei Morgenmuffeln die Lebensgeister, er kann auch den koffeinhaltigen Horizont erweitern. Wer also die russische Studie auch gelesen hat, der darf sich beruhigt noch ein Tässchen Espresso gönnen. Vorsicht ist nur bei denjenigen

angesagt, die auch ohne Koffein schon nachts nicht ins Land der Träume eintauchen können. Wissenschaftler der Universität Zürich nämlich fanden heraus, dass die anregende Wirkung nicht ausschliesslich auf das Koffein zurückzuführen sei. Anscheinend gibt es zumindest einen weiteren und bislang nicht entdeckten Stoff in der braunen Bohne, der wach macht. Oder ängstlich?